

# A.W. Tozer über Erweckung

Der folgende Artikel stammt aus dem Buch „Wie kann man Gott gefallen? Erweckung und geistliches Wachstum“, CLV Bielefeld, 1. Aufl. 2001. Wir drucken die Seiten 12-14 und 19-22 mit freundlicher Erlaubnis des Verlages ab. Die Redaktion

**A.W. Tozer, 1897-1963**

## PERSÖNLICHE ERWECKUNG

Erweckung kann auf drei Ebenen erfahren werden: auf der individuellen, auf der der Gemeinde und auf der des ganzen Ortes.

Es ist unmöglich, eine Erweckung des Ortes zu erleben, wenn es vorher keine Erweckung in der Gemeinde gab, und bevor nicht wenigstens einige wenige nach einer Umgestaltung

ihrer Herzen trachten, wird es keine Hoffnung für ihre Gemeinde geben; denn diese setzt sich aus einzelnen Christen zusammen.

Was bedeutet es eigentlich, wenn wir singen und beten: »Herr, sende eine Erweckung und fange bei mir an!«? Wo anders als im persönlichen Leben soll denn eine geistliche Erneuerung anfangen? Es gibt keine abstrakte »Kirche«, die losgelöst von den sie bildenden Männern und Frauen erweckt werden könnte. Die vage Vorstellung, irgendwo gebe es einen geheimnisvollen Leib Christi, dessen Glieder unbekannt sind, eine unsichtbare Schar, auf die der Geist aufgrund unserer Gebete fallen könnte, ist ein grandioser Trugschluss, der uns nur dazu dient, uns vor der

Wirklichkeit zu verstecken. Es gibt keine unerklärliche Überkirche, die losgelöst von den einfachen und gewöhnlichen Leuten existiert, denen wir Woche für Woche in unseren Gemeinden begegnen. Stattdessen müssen wir der Wahrheit ins Auge blicken, dass Christen Menschen sind, die man erkennen kann. Sie haben Namen und Gesichter und Häuser, sie gehen zur Schule, fahren Lastwagen, kaufen, verkaufen, reisen, essen, gehen ins Bad und schlafen genauso wie andere Menschen. Der göttliche Same ist in ihnen und ihre Namen stehen im Himmel geschrieben; aber sie sind nicht unsichtbar. Die Welt weiß, wer die Christen sind.

Die herrliche Schar der wenigen Erwählten, auf die der Geist zu

Pfingsten kam, waren keine Geistererscheinung, noch bestanden sie aus einem besseren Menschsein, das sich auf einer höheren Ebene bewegt. Sie waren Menschen. Die Namen einiger sind vom Heiligen Geist aufgezählt. Wenn es auch nicht in Gottes Plan passte, uns eine vollständige Liste aller dort Anwesenden zu überliefern, so waren die Genannten wahrhaft menschlich genug. Als der Geist an jenem denkwürdigen Tag kam, konnte Er nur auf Leute fallen, die anwesend waren, die man erkennen konnte, die einander und im ganzen Ort bekannt waren. Es gab keinen unsichtbaren Leib, in den Er kommen konnte. Er kam in die Leiber und Seelen der bei jener Gebetsversammlung Anwesenden.

Keine Gemeinde ist irgend besser oder schlechter als die einzelnen Christen, aus denen sie besteht. Nach einer geheimnisvollen Gruppe Ausschau zu halten, die hinter den bekannten Gemeindegliedern vermutet wird und die im Geheimen auf eine Erweckung vorbereitet ist, heißt einem schrecklichen Irrtum aufzusitzen, und das auf einem Gebiet, wo Irrtümer teuer zu stehen kommen können.

Eine Folge unseres Versagens, die wahre Natur der Erweckung zu erkennen, liegt darin, dass wir Jahr um Jahr auf etwas Übernatürliches warten, was nie eintritt, weil wir unseren Platz in der erhofften Erweckung völlig übersehen. Was immer Gott für eine Gemeinde tut, muss Er an den Einzelnen tun, an ganz bestimmten Männern und Frauen. Einiges widerfährt nur einzelnen, isolierten Personen und kann nicht en masse erfahren werden. Wenn statistisch auch in einer Stadt an einem bestimmten Tag hundert Babys geboren werden, so ist die Geburt jedes Babys doch eine einzigartige, ganz persönliche Erfahrung für dieses Kind. Fünfzig Menschen sterben bei einem Flugzeugabsturz; doch während alle zusammen sterben, stirbt jeder für sich allein, jeder erlebt den Akt des Sterbens in der Einsamkeit seiner Seele so tief, als stürbe nur er allein. Beides, Geburt und Tod, erlebt das Individuum in einer Einsamkeit, die so vollständig ist, als hätte nie eine andere Person dasselbe erlebt.

Dreitausend Menschen wurden zu Pfingsten bekehrt, doch jeder beglücknete seinen Sünden und seinem

Heiland ganz allein. Die geistliche Geburt ist wie die leibliche für jeden eine einmalige, separate Erfahrung, die man mit niemandem teilt. Genauso ist es mit dem Aufbruch eines geheilten Lebens, das wir Erweckung nennen. Es kann nur den Einzelnen begegnen. Obwohl die Heimsuchung mit göttlichem Leben 75 Personen auf einmal erreichte (wie bei den Böhmisches Brüdern in Düsseldorf), so kam sie doch auf jeden persönlich. Es gibt keine kollektive Körperschaft von Gläubigen, die außerhalb der Einzelnen besteht, aus denen diese Körperschaft zusammengesetzt ist.

Richtig verstanden enthalten diese Wahrheiten viel Ermutigung und große Hoffnung. Nichts kann dich oder mich daran hindern, die so nötige Erweckung zu erleben. Es ist eine Angelegenheit zwischen Gott und dem einzelnen Herzen. Nichts kann die geistliche Erneuerung der Seele verhindern, die darauf besteht, sie zu erlangen. Obwohl ein solcher einzelner Mensch unter geistlich Toten leben muss, kann er die große Verwandlung ebenso sicher und so augenblicklich erfahren, als gehörte er zu der geistlichsten Gemeinde der Welt.

Ein Mensch, der Gottes Bestes haben will, wird in diesem Augenblick der Gegenstand der persönlichen Aufmerksamkeit des Heiligen Geistes. Ein solcher muss nicht warten, bis die anderen Gemeindeglieder zum Leben erweckt werden. Er wird nicht für das Versagen seiner Mitchristen bestraft, noch wird von ihm verlangt, auf den Segen zu warten, bis seine schläfrigen Brüder endlich aufwachen. Gott handelt mit dem einzelnen Herzen so exklusiv, als gäbe es nur dieses.

Wem dies eine zu individualistische Vorstellung von Erweckung zu sein scheint, der bedenke, dass Christentum immer persönlich ist, bevor es öffentlich wirksam wird. Jeder Prophet, jeder Reformator, jeder Erweckungsprediger musste zunächst allein Gott begegnen, bevor er den großen Massen helfen konnte. Die großen Führer, die hingingen, um Tausende zu Christus zu führen, mussten erst einmal mit Gott und ihrer eigenen Seele anfangen. Der gewöhnliche Christ von heute muss persönliche Erweckung erleben, bevor er hoffen kann, seiner Gemeinde zu erneuertem geistlichen Leben zu verhelfen.

## WIE KOMMT ES ZU EINER PERSÖNLICHEN ERWECKUNG?

Im Vorhergehenden habe ich gezeigt, dass jeder Christ, der es ernstlich will, zu jeder Zeit eine geistliche Erneuerung erleben kann, und dies völlig unabhängig von der Haltung seiner Mitgeschwister.

Die wichtige Frage lautet nun: Wie? Nun, es folgen jetzt einige Anregungen, denen jeder folgen kann und die nach meiner Überzeugung zu einem wunderbar bereicherten Christenleben führen werden.

**Werde zutiefst mit dir selbst unzufrieden.** Selbstzufriedenheit ist der Todfeind jeglichen geistlichen Fortschritts. Eine zufriedene Seele wächst nicht. Im Bezug auf irdische Güter konnte Paulus sagen: *»Ich habe gelernt, mich zu begnügen«* (Philipp 4,11); wenn es aber um das geistliche Leben geht, stellt er fest: *»Ich jage auf das Ziel zu«* (3,14). *»(Ich) erinnere (...) dich, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir ist«* (2. Timotheus 1,6).

**Richte dein Angesicht »wie einen Kieselstein« auf eine reinigende Umgestaltung deines Lebens.** Wer es nur zaghaft versucht, muss gleich mit einer Niederlage rechnen. Wir müssen unsere ganze Seele in unser Verlangen nach Gott hineinlegen. *»Bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich«* (Matthäus 11,12).

**Bringe dich selbst auf die Segensstraße.** Es ist ein Fehler, nach Gnade wie nach einer schönen Zauberei auszuschaun, oder bei Gottes Hilfe zu hoffen, sie komme wie ein Glückslos über uns, völlig unabhängig davon, ob wir die uns bekannten Bedingungen erfüllen oder nicht. Es gibt deutlich bezeichnete Wege, die direkt auf die grünen Auen führen; lasst uns sie beschreiten! Erweckung zu erwarten und gleichzeitig Gebet und Gehorsam

*»Der gewöhnliche Christ von heute muss persönliche Erweckung erleben, bevor er hoffen kann, seiner Gemeinde zu erneuertem geistlichen Leben zu verhelfen.«*

außer Acht zu lassen, bedeutet den einen Weg zu wünschen und den anderen zu gehen.

**Tue ernsthaft Buße! Versuche nicht, schnell davon abzukommen.** Flüchtige Buße führt zu seichten geistlichen Erfahrungen und zu lebenslangem Mangel an Sicherheit. Lass gottgewirktes Leid sein heilendes Werk tun. Solange wir bewussten Sünden erlauben, uns nicht zu schmerzen, werden wir nie die Furcht vor dem Bösen entwickeln. Es ist unsere erbärmliche Haltung, Sünden zu tolerieren, die uns in unserem halbtoten Zustand festhält.

»Gott weiß, wie bitter nötig der Kirche eine geistliche Auferstehung ist; aber sie kann nur kommen, wenn die Einzelnen erweckt werden.«

**Suche nach Kräften, alles wieder gutzumachen.** Wenn du Schulden hast, bezahle sie, oder versichere zumindest deinem Kreditgeber, dass du ernstlich zu zahlen gewillt bist, damit deine Aufrichtigkeit über jeden Zweifel erhaben ist. Hast du mit jemand Streit, so tue alles was du kannst, um dich auszusöhnen. Soweit es möglich ist, mache alles Krumme gerade.

**Bringe dein Leben mit der Bergpredigt in Einklang**

mit anderen Bibelstellen, die geeignet sind, uns auf den Weg der Gerechtigkeit zu führen. Ein ehrlicher Mensch mit einer offenen Bibel und mit Bleistift und Papier wird sehr schnell herausfinden, was bei ihm nicht stimmt. Ich empfehle, solche Selbstprüfung auf den Knien vorzunehmen, um dann aufzustehen und Gottes Anordnungen nachzukommen, so wie wir sie aus Seinem Wort gelernt haben. An diesem einfachen, ehrlichen Weg mit sich selbst zu verfahren, ist überhaupt nichts Romantisches oder Interessantes; aber es führt zum Ziel. Isaaks Arbeiter sahen nicht wie Helden aus, als sie im Tal gruben; aber sie öffneten die Brunnen wieder, und das war es, was sie erreichen wollten.

**Sei ernsthaft.** Du kannst es gut vertragen, weniger Fernsehkomödien anzusehen. Wenn du dich nicht von derlei Spaßvögeln fernhältst, werden alle geistlichen Eindrücke für dein Herz vergeblich bleiben, und das in deinem eigenen Wohnzimmer! Weltmenschen brauchen Filme, um ernsthaftem Nachdenken über Gott und sich selbst zu entkommen. Du würdest nicht ins Kino gehen; aber du vereinst dich geistlicherweise mit ihnen in deinem eigenen Zuhause. Die Ideale des Teufels, seine moralischen Standards und Gefühlshaltungen werden unbewusst von dir akzeptiert. Und dann wunderst du dich, dass du in deinem Christenleben keine Fortschritte machst. Dein Seelenklima ist dem Wachstum geistlicher Gnadengaben nicht förderlich. Ein radikaler Wechsel muss eintreten, sonst wird es niemals zu einer dauerhaften Verbesserung deines inneren Lebens kommen.

**Enge absichtlich deine Interessen ein.** Der Hansdampf-in-allen-Gassen kann nichts richtig. Das Christenleben verlangt von uns Spezialistentum. Zu viele Projekte verbrauchen

zu viel Zeit und Kraft, ohne uns Gott näher zu bringen. Wenn du deine Interessen einschränkst, erweitert Gott dein Herz. »Jesus allein« scheint dem unbekehrten Menschen ein tödliches Motto zu sein; aber eine große Schar glücklicher Männer und Frauen können bezeugen, dass dies für sie der Weg in eine Welt wurde, die unendlich weiter und reicher als alles ist, was sie zuvor gekannt hatten. In Christus liegt alle Weisheit, Schönheit und Tugend. Ihn immer besser kennen zu lernen heißt, dass man immer mehr alles Gute und Schöne zu schätzen weiß. Das Haus unseres Herzens wird größer, wenn wir dessen Türen weit für Christus auftun und es vor der Welt und der Sünde verschlossen halten. Versuch es!

**Beginne, ein Zeuge zu sein.** Finde etwas, was du für Gott und deine Mitmenschen tun kannst. Verweigere dich der Trägheit. Stelle dich deinem Pastor zur Verfügung und tue alles, was man von dir verlangt. Lerne zu gehorchen. Nimm einen niedrigen Platz so lange ein, bis Gott dich eines höheren für fähig hält. Unterstütze deine neuen Interessen mit deinem Geld und deinen Gaben, welche immer es sind.

**Habe Vertrauen zu Gott.** Fange an, etwas zu erwarten. Blicke auf zum Thron, wo dein Fürsprecher zur Rechten Gottes sitzt. Alle Himmel sind auf deiner Seite. Gott wird dich nicht enttäuschen.

Wenn du diesen Ratschlägen folgst, wirst du gewiss Erweckung in deinem eigenen Herzen erleben, und wer kann sagen, wie weit diese dann um sich greifen wird? Gott weiß, wie bitter nötig der Kirche eine geistliche Auferstehung ist; aber sie kann nur kommen, wenn die Einzelnen erweckt werden. ☛